

Per mail an Beiratsmitglieder ab: 6.9.2006

Ergebnisprotokoll der 9. Sitzung des Frauenpolitischen Beirats am 29.06.2006

Teilnehmerinnen: siehe Anwesenheitsliste

Es fehlen bzw. sind entschuldigt: Fr. Wuest, Fr. Schweitzer, Fr. Dr. Adler, Fr. Prof. Dr. Kaczmarczyk

Tagesordnung:

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Protokoll:

Es gibt keine Änderungswünsche zum Protokoll der Sitzung vom 27.04.2006.

TOP 1: Aktuelles

?? Personelle Veränderungen:

1. Nach dem Ausscheiden von Frau Dr. Winkler-Thie wurden für die Frauenprojekte/Anti-Gewaltbereich des BFN Frau Kristin Fischer als neue Beiratsvertreterin und Frau Martina Hävernick als ihre Stellvertretung benannt. Darüber hinaus wurde nach dem Ausscheiden von Frau Lessing aus dem Berufsleben Frau Pia Keukert als Stellvertreteterin für Frau Schonefeld (Frauenprojekte Arbeitsmarkt) benannt.
2. Frau Katharina Frass, Vertreterin für den Bereich der Frauenprojekte Migrantinnen, verlässt zum 31.08.2006 das Projekt Elisi Evi und wird daher dem Beirat nicht mehr angehören.

?? Projektförderung: Im Rahmen von Gruppengesprächen haben nach Abschluss des 1. Vertragsjahres (2005) mit allen Projekten die vertraglich vereinbarten Auswertungsgespräche stattgefunden. Danach werden die über 2 Jahre geschlossenen Zuwendungsverträge grundsätzlich positiv bewertet, so dass für die Jahre 2007/08 erneut Zuwendungsverträge geschlossen werden sollen. Diese Verträge befinden sich derzeit in Vorbereitung und können im Herbst 2006 unterschrieben werden; die Höhe der Zuwendungssummen bleibt grundsätzlich gleich hoch.

?? Das „Berliner Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre“ kann weitergeführt werden. Für Maßnahmen der Hochschulen stehen 2007-2009 jährlich bis zu 1.523.000 € zur Verfügung. Die Geschäftsführung des Programms liegt weiterhin an der HU - Berlin.

TOP 2: Beschlüsse

Bericht zur Umsetzung des Beschlusses Nr. 5 vom 15.12.05 (Anti-Gewaltarbeit in Berlin / Versorgungsbedarf junger Frauen)

Frau Illigens berichtet zum aktuellen Sachstand zur Unterbringung/Betreuung junger gewaltbetroffener Frauen (KJHG):

Die AG zur Versorgung junger erwachsener Frauen hat sich am 15.5.2006 zum ersten Mal getroffen. In der AG sind die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport mit 2 Vertreterinnen, das Mädchenprojekt Potse, der Mädchennotdienst, Wildwasser e.V. sowie BIG e.V. und die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen vertreten.

Ergebnis der ersten Sitzung:

Es gibt genügend rechtliche Instrumentarien, § 41 SGB VIII und §§ 67,68 SGB XII sowie Vereinbarungen zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz – siehe Rundschreiben I Nr. 2/2005-, um den besonderen Betreuungsbedarf der Zielgruppe sicher zustellen. **Das Problem ist die nach wie vor die Praxis!**

Es wurde daher vereinbart, zunächst eine genaue, differenzierte Beschreibung der Zielgruppe(n) und ihrer Problematik (quantitative und qualitative Erfassung der Praxis) vorzunehmen. Dazu soll ein Raster entwickelt werden, das zur Erfassung der Fälle an den Mädchen- und Jugendnotdienst, an die bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport für die Platzvermittlung in Jugend- WG' s zuständige Bearbeiterin, an die Frauenhäuser und Zufluchtswohnprojekte versandt wird. Darüber hinaus wird ermittelt, wie viele Fälle in 2005 abgelehnt worden sind (u. a. Befragung Rechtshilfefonds).

Das Befragungsraster liegt mittlerweile vor und wird nach der letzten Abstimmung aller Beteiligten nach dem 30.6.06 versandt. Der Erhebungszeitraum wurde bei der **zweiten Sitzung am 19.6.06** festgelegt, und zwar vom 1.1.2006 bis zum 30.6.2006.

Zur Beteiligung der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen offiziell um eine Vertretung des Hauses in der AG bitten. Die Jugendämter werden über ein gesondertes Anschreiben um Beteiligung an der Befragung gebeten.

☞☞ Zum Beschlussentwurf Soziokultur aus der Sitzung vom 27.4.06 (Nr. 3 - Frauenförderung als gesellschaftliche Pflichtaufgabe)

In der letzten Beiratssitzung am 27.04.06 wurden die Forderungen gem. Nrn. 1 und 2 der Beschlussvorlage aus dem Bereich Soziokultur einstimmig vom Beirat beschlossen (siehe Protokoll/Beschluss Nr. 7); ein Beschluss zur *Frauenförderung als gesellschaftliche Pflichtaufgabe im Land Berlin* gem. Nr. 3 der Vorlage wurde zurückgestellt.

Am 12.2. haben die Referentinnen Fr. Hömberg und Fr. Dr. Adler mitgeteilt, dass die Neufassung der Vorlage erst zur Sitzung am 28.9.06 eingereicht werden kann, da noch weitere Recherchen erforderlich sind. Der derzeit letzte Anhaltspunkt ist die Suche nach einem vom (zwischenzeitlich nicht mehr bestehenden) AK Fraueninfrastrukturplanung in Berlin erstellten Grundsatzpapier; Frau Hentschel hat sich angeboten, ihre noch existierenden Unterlagen daraufhin durchzusehen. Sollte ein solches Grundsatzpapier bestehen, wird sie es entsprechend zur Verfügung stellen und weiterleiten.

TOP 3: Schwerpunktthema: Ältere Frauen

a) Ältere Frauen in Berlin (allgemein)

Referentin: Angelika Mundt (Projekt „Raupe und Schmetterling“)

Frau Mundt arbeitet als Bildungsreferentin und Projektleiterin im Projekt „Raupe und Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte“, deren Zielgruppe Frauen zwischen 30 und 65 Jahren sind. Ausgehend von den Erfahrungen in der Projektarbeit berichtet Frau Mundt zur Situation und Lage älterer Frauen, schwerpunktmäßig zu den Aspekten Erwerbstätigkeit von Frauen über 45 Jahren sowie körperliche und seelische Gesundheit.

Eine Zusammenfassung des Referates liegt dem Protokoll als Anlage 1 bei.

b) Situation älterer Migrantinnen

Referentinnen: Mira Renka (AWO Frauenberatung), Sigrid Bachmann (Bacim)

Frau Renka ist als Sozialpädagogin in der Psychosozialen Frauenberatungsstelle der AWO (Berlin-Neukölln) tätig und schwerpunktmäßig für die Sozialberatung zuständig. Zielgruppe des Projektes sind überwiegend Frauen aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens.

Frau Bachmann ist als Sozialpädagogin in der Kontakt- und Beratungsstelle Bacim für die Beratung, das Projekt- und Qualitätsmanagement und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Zielgruppe des Projekts sind überwiegend Frauen aus der Türkei.

Frau Renka und Frau Bachmann, die beide seit Jahren in der Projektarbeit tätig sind, berichten unter besonderer Berücksichtigung der statistischen Daten und der geschichtlichen, sozialen und integrationspolitischen Hintergründe zur Situation älterer Migrantinnen und stellen den aus ihrer Sicht notwendigen Bedarf an Veränderungen dar.

Die Teile 1 und 2 des Referates liegen dem Protokoll als Anlage 2 und Anlage 3 bei.

In der anschließenden Diskussion wurde vereinbart, dass die Referentinnen zur Vorlage und Diskussion in der kommenden Beiratssitzung am 28.9.06 Beschlusssentwürfe zu den Themenschwerpunkten „Ältere Arbeitnehmerinnen und Erwerbslose“ und „Ältere Migrantinnen“ formulieren, die möglichst bis Mitte August 2006 der Geschäftsstelle bzw. direkt den Beiratsmitgliedern zugemailt werden sollten. Die Debatte zum Schwerpunktthema wird in der kommenden Sitzung fortgesetzt werden.

TOP 4: Ausblick auf die kommenden Schwerpunktthemen / Terminplanung

☞☞☞ 28.09.2006: Neustrukturierung des Europäischen Sozialfonds

Derzeit kann noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, ob alle relevanten Informationen zum geplanten Thema der Sitzung am 28.9.06 „Neustrukturierung des Europäischen Sozialfonds“ vorliegen werden. Sollten wichtige Informationen, z.B. wesentliche Programmdokumente oder die Mittelverteilung, noch nicht vorliegen, müsste der TOP ggf. kurzfristig vertagt werden.

Die nächste Beiratssitzung ist geplant für den (Do) 28.09.2006, 14 bis 16 Uhr, Dienstgebäude Martin-Luther-Straße 105 (voraussichtlich Raum 230).

Beiliegende Anlagen:

Anlage 1: Referat von Frau Angelika Mundt zu TOP 3a vom 29.06.06

Anlage 2: Referat (Teil 1) von Frau Mira Renka zu TOP 3b vom 29.06.06

Anlage 3: Referat (Teil 2) von Frau Sigrid Bachmann zu TOP 3b vom 29.06.06